

caritas vor ort

INFORMATIONEN FÜR FREUNDE, FÖRDERER UND MITGLIEDER DES CARITASVERBANDES PADERBORN E.V.

NR. 83 / 2019



Neun Vereine und Initiativen aus neun Dörfern im Kreis Paderborn hatten sich an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll bunter werden“ beteiligt. Annette Lödige-Wennemaring von der „Nachbarschaftshilfe Neuenbeken“ nahm den ersten Preis entgegen: ein Spiel des SC Paderborn 07 in Neuenbeken. Landrat Manfred Müller und SCP-Geschäftsführer Martin Hornberger gratulierten.

Damit die Dörfer noch bunter werden

Die „Nachbarschaftshilfe Neuenbeken“ ist Preisträgerin des kreisweiten Wettbewerbs „Unser Dorf soll bunter werden“. Über den Preis dürfen sich alle Neuenbekener freuen: Das Bundesligateam des SC Paderborn 07 tritt in der Bekekampfbahn in Neuenbeken zu einem Spiel an.

Annette Lödige-Wennemaring nahm die Auszeichnung stellvertretend für die „Nachbarschaftshilfe Neuenbeken“ an. „Unser Dorf soll bunter werden“ war gemeinsam vom Caritasverband, dem SC Paderborn 07, dem BDKJ und dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises ausgeschrieben worden.

Die Idee kam aus der Integrationsagentur des Caritasverbandes Paderborn. Initiativen aus neun Orten im Kreis Paderborn nahmen teil. Einen Preis erhielten alle Teilnehmer: eine Collage des Grafikers Johannes Driller.

„Der Wettbewerb hat gespiegelt, was sich in den Dörfern getan hat“, sagte Landrat Manfred Müller. Es werde deutlich, dass sich viele Initiativen und Menschen erfolgreich für die Integration neuer Mitbürger einsetzen, betonte der Landrat. Gerade in den Dörfern ist offenbar ein großes Vernetzungspotential in Form der Vereine und

Verbände vorhanden, um Vielfalt gelingen zu lassen.

Die „Nachbarschaftshilfe Neuenbeken“ ist ein gutes Beispiel für integrative Arbeit vor Ort. Eine Gruppe von bis zu 30 ehrenamtlichen Helfern unterstützt Menschen, die als Geflüchtete und Asylsuchende nach Neuenbeken gekommen sind. Das waren zeitweilig mehr als 80 Personen – oft Familien mit kleinen Kindern. Die Gruppe begleitet die neuen Nachbarn im Alltag, bei Sprachkursen oder bei der Wohnungssuche.

Der SC Paderborn 07 war sofort bereit, den Wettbewerb zu unterstützen. SCP-Geschäftsführer Martin Hornberger versprach bei der Preisverleihung, der SCP werde bei einer Wiederholung von „Unser Dorf soll bunter werden“ wieder als Partner mitmachen. Zunächst aber darf sich das ganze Eggedorf dank der „Nachbarschaftshilfe Neuenbeken“ auf den Besuch des SC Paderborn 07 freuen.

Impressum

caritas im blick

Informationen für Freunde,
Förderer und Mitglieder

der Caritas im Caritasverband Paderborn e.V.
Caritas im Blick erscheint zwei Mal jährlich.

Vi.S.d.P.: Vorstand Patrick Wilk

Caritasverband Paderborn e.V.

Kilianstraße 26-28, 33098 Paderborn,

Redaktion: Pressebüro Flüter



Der Bereich „Soziale Dienste“

Im Bereich I „Soziale Dienste“ des Caritasverbandes Paderborn sind 12 neue Dienste hinzugekommen, seitdem Friedhelm Hake im November 2000 die Bereichsleitung übernommen hat. 19 Dienste gehören heute insgesamt zum Bereich „Soziale Dienste“. In ihnen arbeiten etwa 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Immer offen für neue Ideen

Nach 31 Jahren im Caritasverband Paderborn und 19 Jahren als Leitung für den Bereich „Soziale Dienste“, ist Friedhelm Hake Ende September 2019 in den Ruhestand gegangen. Diese Jahre stehen für eine grundlegende Erneuerung.

Bis dahin war der Caritasverband Paderborn Träger von klassischen Diensten wie der Erziehungsberatung oder der Frühförderung gewesen. Dass die Gesellschaft Anfang der Nuller-Jahre offener und vielfältiger geworden war, dass sich Problemlagen verändert hatten, spiegelte sich im Angebot des Verbandes kaum wieder.

Unter dem Caritas-Geschäftsführer Hermann-Josef Günnewig († 2006) wurde Friedhelm Hake 1999 zum Leiter der Suchtkrankenhilfe. Hake, der seit 1988 in der Erziehungsberatungsstelle am Standort Büren arbeitete, gab diese sichere Stelle für die neue Herausforderung auf.

Von Anfang an hatte der neue Einrichtungsleiter eine Idee, wie er sich eine neue, moderne Sozialarbeit vorstellte. Er identifizierte neue Bedarfe und Zielgruppen, die zuvor vergessen worden waren, und er erweiterte das Portfolio der Dienste um neue Angebote. Diese Herangehensweise blieb für ihn typisch, als er im November 2000 in Personalunion auch die Leitung des Bereichs I „Soziale Dienste“ übernahm.

Eine grundsätzliche Offenheit prägt Friedhelm Hakes Denken. Er erwartete von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zusammenarbeit und den Blick über den Tellerrand hinaus. In der Erziehungsberatungsstelle in Büren war ihm aufgefallen, dass die Eltern der Kinder, die die „EB“ besuchen, oft gleichzeitig andere Probleme wie Drogenabhängigkeit oder Überschuldung hatten. Friedhelm Hake und das gesamte Team sorgten dafür, dass Erziehungsberatungsstelle und Suchtkrankenhilfe systematischer zusammenarbeiteten und eine Gruppe für Kinder suchtkranker Eltern (KiSuFa) gründeten. Das war der Beginn einer durchgehenden Vernetzung der „Sozialen Dienste“ – innerhalb der Caritas, aber auch über die Grenzen



Friedhelm Hake

des Verbandes hinaus. Auf KiSuFa folgten Gruppen und Angebote wie die betriebliche Sozialarbeit in Kooperation mit Unternehmen.

Diese Ausweitung der Sozialarbeit in das Wirtschaftsleben hinein war neu, wie vieles von dem, was Friedhelm Hake anging. Das Fanprojekt etwa ist heute ein akzeptierter Ansprechpartner für Fans des Bundesligaverbands SC Paderborn 07. 2011, bei der Gründung, fragten sich viele, was Fußball und Caritas miteinander zu tun haben. Diese Bedenken hat das Fanprojekt längst ausgeräumt. Die fünf Mitarbeiter*innen betreiben aufsuchende Sozialarbeit. Der Fußball und die Fanwelt sind neue Wege, um die Zielgruppen zu erreichen.

Friedhelm Hake entwickelte auch in den folgenden Jahren zusammen mit Kooperationspartnern und Mitarbeiter*innen neue Projekte. Auf Anregung der Stadt Paderborn machte er mit dem Caritasverband als Träger die erste

Jungenberatungsstelle „MUT.ich“ im Kreis Paderborn auf. Das Besondere: Hier werden nicht nur Opfer, sondern auch Täter beraten.

Es folgte die Initiierung der Online-Suizidberatung „U25“, die auf die E-Mail-Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch gleichaltrige ehrenamtliche Ansprechpartner*innen setzt. Auch an diese Idee mussten sich viele Kollegen und Fachleute erst gewöhnen. Aber es funktioniert, zuletzt hat der Bundestag die Zusage der U25-Dienste bundesweit für drei Jahre zugesagt. Seinen beruflichen Lebensthemen bleibt Friedhelm Hake auch als Ruheständler treu. Der Kinder- und Jugendlichentherapeut hat mit seiner Frau Elisabeth in Delbrück eine Beratungspraxis für systemische Familientherapie, Paarberatung, Mediation sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut eröffnet. Zur Ruhe setzen wird sich Friedhelm Hake noch lange nicht.



Die nächste Generation

Nachfolger von Friedhelm Hake sind Dr. Eva Brockmann und Dominik Neugebauer. Im April 2017 hatten beide die Stellvertretung von Hake für den Bereich „Soziale Dienste“ übernommen.

Der Diplom-Sozialarbeiter Dominik Neugebauer leitet seit 2012 die Suchtkrankenhilfe. Dr. Eva Brockmann steht seit Anfang 2016 an der Spitze der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche.



Die Mitarbeiter*innen wurden nicht nur befragt, sie könnten sich auch in den anschließenden Veränderungsprozess einbringen. Das Foto entstand auf einer Veranstaltung der Caritas-Sozialstation St. Liborius.

Der Caritasverband hat sich verändert

Vor zwei Jahren wollte es der Caritasverband wissen: Wie zufrieden sind seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Arbeitsbedingungen, wo sehen sie Veränderungspotentiale? Die Ergebnisse waren für den Verband sehr zufriedenstellend – und sie führten zu einem umfangreichen Veränderungsprozess.

Die 80 Mitarbeiter*innen, die den Organisationsentwicklungsprozess in den vergangenen anderthalb Jahren maßgeblich mitgetragen haben, trafen sich im Mai 2019 im Hotel Aspethera zum Abschluss von Mitarbeiterbefragung und Organisationsreform. In acht Handlungsfeldern hatten seit April 2018 Arbeitsgruppen Themen wie „Dienstplangestaltung“, „Gesundheit“ oder „Marketing“, „Personalentwicklung“ und „Qualitätsmanagement“ bearbeitet. Auch Begriffe wie „Dienstgemeinschaft“ und das Leitbild wurden intensiv diskutiert. Die 80 Mitarbeitenden aus den Arbeitsgruppen kommen aus allen Einrichtungen und sie nehmen die unterschiedlichsten Aufgaben und Positionen im Verband wahr. Grundlage für den Diskussions- und Veränderungsprozess war ein Fragebogen, der im September 2017 an alle

Mitarbeitende ging. Exakt 745 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – von insgesamt mehr als 1000 – nahmen an der Befragung teil. Das war eine erfreulich hohe Rücklaufquote von 74 Prozent. 63.000 Einzelinformationen ergaben sich aus den Antworten auf die 84 Fragen. Ausgewertet wurde der umfangreiche Datensatz von einer unabhängigen Agentur. Der Caritasverband nahm die Bewertungen seiner Mitarbeiter*innen ernst und leitete eine Organisationsreform ein, die den ganzen Verband umfasste. Die Ergebnisse sollen in einer Wanderausstellung präsentiert werden. Vollständig beendet ist der Veränderungsprozess trotz des offiziellen Abschlusses noch nicht. In einigen Bereichen stehen noch Realisierungen an. In Zukunft sollen kleinere, gezielte Mitarbeiterbefragungen den Stand der Fortschritte überprüfen.

Hohe Zufriedenheit

84 Fragen zu ihrem Arbeitsplatz haben die Mitarbeitenden des Caritasverbandes Paderborn im Herbst 2017 beantwortet. Die Ergebnisse führten zu einem umfangreichen Prozess der Neuorganisation im Verband. 13 ausgewählte Fragen stellen wir Ihnen hier vor. Die Prozentzahl gibt den Grad der Zustimmung an. Die Werte gelten immer für den Gesamtverband und nicht für einzelne Einrichtungen. Trotz der durchgängig hohen Zustimmung zeichnen die Ergebnisse ein differenziertes Meinungsbild. Auffällig ist die positive Rückmeldung bei Fragen der Identifikation mit der Arbeit und der Arbeitszufriedenheit. Sie liegen durchweg über 90 Prozent. Am unteren Ende der Skala – aber immer noch mit hohen positiven Werten – finden sich Aussagen, die zum Themenspektrum von Work-Life-Balance und Arbeitsplatzgestaltung gehören: Belastungen am Arbeitsplatz und Freizeitplanung, aber auch die Bereitschaft, mehr berufliche Verantwortung zu übernehmen.





DIE ERINNERUNGS- UND GEDENKSTÄTTE WEWELSBURG 1933 - 1945 war Ziel einer Besichtigung von Mitarbeiter*innen aus dem Caritasverband. Zwischen 1941 und 1943 wurden im Wewelsburger KZ „Niedernhagen“ 1285 Menschen umgebracht, die die historische Burg zum Zentrum einer riesigen NS-Anlage ausbauen sollten. Die Anlage sollte eine Schulungsstätte für SS-Führer, später ein Versammlungsort für die SS-Prominenz werden. Der „Reichsführer SS“ Heinrich Himmler machte die Wewelsburg zu seinem persönlichen Projekt, er war mehrfach dort. Die Führung fand auf Einladung der AG Gewaltprävention statt. Organisiert wurde sie von Leonard Overfeld vom Fanprojekt des Caritasverbandes Paderborn. Das Foto zeigt die Caritas-Gruppe vor dem Modell der Wewelsburg im Eingangsbereich der Gedenkstätte.

Lust auf einen Vormittag in Gesellschaft?

Die betreuten Gruppen im Caritasverband Paderborn sind ein Angebot zur Unterstützung von Menschen, die zu Hause leben, aber im Alter oft den Kontakt zu anderen Menschen verlieren.

Betreute Gruppen sind genau das Richtige für Menschen, die Interesse an einer geselligen Runde mit einem unterhaltsamen Programm haben.

Geleitet werden die Gruppen von Mitarbeiterinnen, die in der Sozialstation der Caritas angestellt sind. Die Gruppen enden mit dem Mittagessen. Die Caritas bietet an, die Teilnehmer morgens abzuholen und am Mittag nach Hause zu bringen.

Betreute Seniorengruppen, die vom Caritasverband Paderborn betreut werden
(Weitere Angebote auf Anfrage)

Paderborn

Kontakt: Caritas Sozialstation Stadtheide St. Bonifatius
Tel. 05251/889-1660, css-bonifatius@caritas-pb.de

■ Seniorengruppe St. Bonifatius

Pfarrheim St. Bonifatius, Dr.-Rörig-Damm 35, Paderborn
mittwochs 10:00 - 12:30 Uhr

■ Seniorengruppe St. Stephanus

Pfarrheim St. Stephanus, Arndtstraße 33, Paderborn
freitags 10:00 - 12:30 Uhr

■ Seniorengruppe St. Heinrich

Begegnungsstätte Tegelbogen, Paderborn
donnerstags 10:00 - 12:30 Uhr

■ Geplant ab Oktober 2019: **Betreuter Treff im Quartier**

Lichtenfelde, Lichtenturmweg 43, Paderborn
mittwochs 10:00 - 12:30 Uhr:

Kontakt: Caritas Sozialstation Südstadt St. Julian
Tel. 05251/889-1640, css-julian@caritas-pb.de

Schloß Neuhaus

Kontakt: Sozialstation Schloß Neuhaus St. Theresa,
Tel. 05251/889-1680, css-theresa@caritas-pb.de

■ Seniorenbetreuung Roncalli-Haus

Roncalli-Haus, Neuhäuser Kirchstraße 3,
Paderborn-Schloß Neuhaus
montags 10:00 - 12:30 Uhr; donnerstags 10:00 - 12:30 Uhr

Borchen und Wewer

Kontakt: Caritas Sozialstation Borchen St. Franziskus
Tel. 05251/889-1700, css-franziskus@caritas-pb.de

■ Betreute Gruppe Borchen

Laurentiuscheune, Mallinckrodtstraße 12, Borchen
dienstags 10:00 - 12:30 Uhr

■ Betreute Gruppe Wewer

Pfarrheim Wewer, Alter Hellweg 37, Wewer
montags 10:00 - 12:30 Uhr